



Compatibilité climatique Profond Vorsorgeeinrichtung

Charakterisierung

Die Profond Vorsorgeeinrichtung (Sammelstiftung) ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 11 Mia. CHF ungefähr auf Rang 31 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Profond ~~bekannt sich zur Nachhaltigkeit~~ **bekannt sich zur Nachhaltigkeit** in einem von ihr als umfassend verstandenen Sinn; im Feld der Anlageentscheide berücksichtige sie finanzielle, ökologische und gesellschaftliche Kriterien (ESG-Kriterien). Im September 2021 veröffentlichte sie einen **Nachhaltigkeitsbericht**.

Kommentar Klima-Allianz

- Der dem Bericht zugrunde liegende Nachhaltigkeitsbegriff von Profond betrachtet auch die branchenüblichen und die selbstverständlich zu erfüllenden Governance-Pflichten in den Feldern "Führung des Profond-Betriebs", "Mitarbeiterzufriedenheit", "Kundenbetreuung/Destinatärenzufriedenheit" und sogar punktuelle Massnahmen in den Profond-Büros als Teil ihrer "Nachhaltigkeit". Beispiel (Zitat aus dem Nachhaltigkeitsbericht): "Sämtliche Arbeitsplätze sind nach ergonomischen Kriterien eingerichtet. Im Büro werden Glasflaschen und aufbereitetes Leitungswasser verwendet, statt Mineralwasser in PET-Flaschen. Ausserdem wurde die Anzahl Drucker auf ein Gerät pro 20 Mitarbeitende reduziert".
- Kommunikativ verwässert die Profond damit ihre nicht zufriedenstellende Betätigung ihres überwiegenden ESG- und Klimahebels, nämlich der nachhaltigen und klimaverträglichen Umlenkung der Finanzflüsse bei ihren Wertschrifteninvestitionen.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht sollen rund 93% der Aktienanlagen und 87% der alternativen Anlagen den PRI (UN Principles for Responsible Investment) "entsprechen". Weiterhin soll der Anteil von sogenannten «Stranded Assets», das heisst Positionen, die die ESG-Kriterien nur ungenügend erfüllen, aktuell bei lediglich 0.23% liegen.

Kommentar Klima-Allianz

- Die UN-Principles sind Prinzipien für die Vermögensverwalter, wozu diese sich verpflichten. Sie haben den Charakter eines Governance-basierten Managementsystems, das weitgehend selbst definierte "verantwortungsvolle Investitionen" hervorbringen und kontinuierlich verbessern soll.
- Dies führt sicherlich zu einem kontinuierlich zunehmenden Bewusstsein in der täglichen Wahrnehmung der ESG-Thematik, führt aber nicht automatisch zu nachvollziehbaren Resultaten. Wie schon der Name sagt, sind die UN-PRI Prinzipien. Konkrete Anlagen wie diejenigen der Profond können nur messbaren Resultaten "entsprechen", nicht aber mit Prinzipien konform sein.
- "Stranded Assets" sind finanziell materielle Positionen (Titel von Firmen), welche Portfolio-Wertverluste verursachen. Die Erfüllung von ESG-Kriterien ist anders und umfassender definiert, nämlich durch ESG-Firmen-Ratings wie im Falle der Profond durch den Dienstleister MSCI. Die betreffende Aussage ("lediglich 0.23%") ist nicht nachvollziehbar.

Im Feld ihrer Investitionen nennt der Bericht der Profond einzig die folgenden konkret auswertbaren ESG-Leistungen (betreffend die Dekarbonisierungsleistungen siehe unten):

- Anwendung der SVVK-Ausschlussliste, es sind also einige wenige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition gebannt.
- Das Aktien- und Obligationenportfolio wurde aufgrund der MSCI-Firmenratings mit "A" gemessen und mit dem Wert von 6.7.

Bezüglich der zukünftigen Strategie bei den Wertschriftenportfolien nennt der Bericht die – leider nicht näher definierte – Einführung von ESG-Benchmarks.

- Das [MSCI Rating des Weltmarktbenchmarks \(Weltmarktüblicher gewichteter Mix MSCI World und MSCI Emerging Markets sowie weitere adäquate Referenzindizes ist gemäss einem Report für die Luzerner Pensionskasse von yourSRI/EEfundinfo-CSSP\)](#) ist ebenfalls "A" mit Wert 6.3. Somit ist das Aktien- und Obligationenportfolio der Profond mit Wert 6.7 um 6% besser als der Weltmarkt. Zum Vergleich: das Aktien- und Obligationenportfolio der in Bezug auf nachhaltige Investitionen führenden Luzerner Pensionskasse ist mit Wert 7.0 um 11% besser.
- Immerhin könnte dieses Resultat auf eine gewisse – zwar nicht klar bestimmbare – Eingriffstiefe der Integration von ESG- und Klima-Rating-Kriterien in der Portfoliokonstruktion (Selektion der Unternehmen) durch bestimmte Vermögensverwalter hindeuten.
- Positives Element ist der Profond-Plan der Evaluation von ESG Benchmarks; damit zeichnet sich eine Perspektive einer zukünftigen Verbesserung der ESG-Qualität und des CO2-Fussabdrucks der Wertschriftenportfolien ab.
- Allerdings ist die Spannweite und somit die ESG- und Klimawirkung marktüblicher ESG-Benchmarks recht breit: sie geht von marginalen Ausschlüssen bis hin zu einer Reduktion der investierbaren Firmen von 100% auf 40%, oder auch hin zur ESG-fundierten Unter- und Übergewichtung mit vergleichbarer Wirkung.
- Zusammenfassend: die Profond hat noch nicht bekanntgegeben, wie sie die ESG-Kriterien in umfassender Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess integrieren will.
- Sie sollte entscheiden, welche konkreten Massnahmen (z.B. ESG-Benchmarks) sie den Vermögensverwaltern vorgeben will, damit diese im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitreichenden ESG- und Klima-Filter anwenden und/oder substantielle ESG- und Klima-begründete Umgewichtungen vornehmen.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

Stand April 2020:

Auf Anfrage der Klima-Allianz bekräftigt die Profond in einer Stellungnahme, sie verstehe Nachhaltigkeit in umfassendem Sinn, also zusätzlich zum Feld Investitionen anwendbar etwa in den Bereichen Corporate Governance, Integrität und Compliance, verantwortungsvoller Arbeitgeber, Kunden und Partner, Generationengerechtigkeit, Risikomanagement. Im Feld der Anlagen soll das heutige ESG-Konzept weiter vertieft werden und ist aktuell in Bearbeitung.

Stand Juli 2021:

Aus der Antwort auf eine Anfrage aus dem Versichertenkreis, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurde, kündigte die Profond den in der Zwischenzeit publizierten Nachhaltigkeitsbericht an (s.oben). Zudem arbeite sie an der Einführung von ESG-Benchmarks, so dass sie ihre Nachhaltigkeitsmassnahmen zielgerichtet umsetzen und deren Erfolg messen könne. Sie unterziehe ihr Portfolio ausserdem einem jährlichen ESG-Check und arbeite daran, den CO2-Fussabdruck kontinuierlich zu reduzieren.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NK

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem [Rechtsgutachten von NKE](#) Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Profond schreibt in ihrer erwähnten Stellungnahme (April 2020) an die Klima-Allianz, innerhalb des Kernbereichs "Anlagen" sei das Thema Klima eines von anderen wichtigen Themen auf der ESG/Nachhaltigkeits-Agenda. Die Priorisierung der Themen sei von Sektor zu Sektor, ja sogar von Geschäftsmodell zu Geschäftsmodell der Investees verschieden. Profond habe deshalb eine gesamtheitliche Nachhaltigkeits-Strategie, welche sowohl den Bereich "Anlagen" als auch das Thema "Klima" integriere.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss dem [Nachhaltigkeitsbericht](#) vom September 2021 hätten die Unternehmen, in die Profond investiert ist, ihren CO2-Ausstoss seit 2015 weltweit um einen Drittel reduziert. Ziel der Profond sei, diesen Anteil weiter zu senken.

Kommentar Klima-Allianz

- Es ist unklar, was mit CO2-Ausstoss gemeint ist: ist es die CO2-Intensität (Treibhausgasemissionen pro Mio. Umsatz)?
- Es fehlt die Information über die zugrundeliegende Messmethodologie.
- Der Weltmarktbenchmark der Aktien ist, wie aus dem [Footprint-Report der PKZH 2020](#) hervorgeht, seit 2016 um 4-5% gesunken. Somit würde ein Drittel weniger bei der Profond (Aktien und Obligationen) eine Mehr-Reduktion im Vergleich zum Weltmarkt von etwas mehr als einem Viertel bedeuten.
- Sobald diese stärkere Dekarbonisierung der Wertschriftenportfolien der Profond im Vergleich zum Weltmarkt mit fundierten Zahlen oder nachvollziehbaren Schätzwerten der CO2eq-Intensität, ev. des CO2eq-Fussabdruckes in t/investierte Million der relevanten CO2-intensiven Aktien- und/oder Obligationenportfolien (namentlich Developed Markets ex Schweiz, Emerging Markets) dokumentiert ist, und eine gemäss den [Klima-Allianz-Kriterien](#) nachvollziehbare, substantielle Paris-kompatible Dekarbonisierung erkennbar ist, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf ORANGE wechseln.
- Hingegen ist es unklar, um wieviel der CO2-Fussabdruck bei welchen Anlageklassen und mit welchem Tempo reduziert werden soll.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Profond nimmt ihre Stimmrechte bei schweizerischen Aktiengesellschaften [via Inrate](#) wahr.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Die Profond besitzt keine öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) mit investierten (fossilen) Unternehmen.

Es findet keine selbstbestimmte Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt. Gemäss

Nachhaltigkeitsbericht vom September 2021 wird diese durch Profond via ISS wahrgenommen.

Kommentar Klima-Allianz

- Standardmässig nimmt ISS nur das G von ESG, nämlich die Governance beim Stimmverhalten wahr, nicht aber das E und damit auch die Klimawirkung bei den Unternehmen.
- Es ist unklar, ob Profond bei ISS die Ausübung gemäss allen ESG-Kriterien eingefordert hat.
- Somit ist davon auszugehen, dass die Stimmabgabe nicht oder nur unvollständig klimapositiv erfolgt.

Gemäss dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 soll aber das Abstimmungsverhalten der Profond als Asset Owner in Bezug auf ESG-Kriterien verschärft werden.

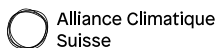
In Bezug auf die Stimmrechtsausübung in der Schweiz via den Stimmrechtsberater Inrate geht aus der Antwort auf eine Anfrage aus dem Versichertenkreis vom Februar 2022, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurde, hervor, dass die Profond, im Falle eines durch Share Action und Ethos sowie weiteren Investoren eingebrachten Aktionärsantrags bei der Credit Suisse für den Stopp der Finanzierung neuer Förderung fossiler Energieträger, diesem an der Generalversammlung von Ende April 2022 zustimmen wird. Das Stimmrechtsreporting 2022 von Inrate für Profond bestätigt, dass dies der Fall war.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer nachvollziehbaren Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch eine sauber dokumentierte Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die Profond hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.



Alliance Climatique
Suisse

Schlussfolgerung:

Aktuell keine Klimaverträglichkeit.

Jedoch:

- Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) und der Ermittlung von CO2-Fussabdruckdaten vorhanden.

- Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 zeigt auf, dass der CO2-Fussabdruck kleiner sein könnte als der Weltmarkt-Benchmark. Es fehlen jedoch Messungen oder anderweitig quantifizierbare Aussagen.
- Die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken ("financial materiality") sowie die Umstellung zu einer positiven Klimawirkung auf die Realwirtschaft ("impact materiality") gemäss dem Konzept der doppelten Materialität der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022 sind unvollständig.

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance. Gemäss aktuellem Stand ist zwar eine Dekarbonisierung erkennbar, diese ist jedoch noch nicht präzise dokumentiert. Sofern jedoch fundierte Zahlen oder nachvollziehbare CO2-Schätzwerte vorliegen, die eine gemäss den Klima-Allianz-Kriterien substantielle Paris-kompatible Dekarbonisierung aufzeigen, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf **ORANGE** wechseln.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: etwas besser

- Aus ihrem [Nachhaltigkeitsbericht 2021](#) darf geschlossen werden, dass die Profond einen ersten Schritt zur Klimaverträglichkeit ihrer Investitionen gemacht hat. Sie hat somit im Prinzip das Potenzial, in Zukunft den Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios einzuschlagen.
- Die in der [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP](#) vom Juli 2022 vorgezeichnete Bestandesaufnahme mit ESG-Portfolioanalyse als Basis für weitergehende Zielsetzungen und Umsetzungsmassnahmen ist noch ausstehend.
- Profond sollte proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO₂-Reduktion konstruiert sind.
- Damit würde sie als eine der wichtigsten Asset Owner unseres Landes gemäss den Prinzipien der [UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) mit gutem Beispiel vorangehen und öffentliche Leadership zeigen.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO₂eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO₂eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) die ESG- und klimawirksamen Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor's Engagement und Stimmrechtsausübung sollte sich die Profond vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber – insbesondere für Wertschriften Ausland – nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.